



## **Leitfaden Zitation und Literaturverzeichnis<sup>1</sup>** des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft (nach APA bzw. DGPs)

Dieser Leitfaden fasst die wesentlichen Regeln für Zitation und Literaturverzeichnis zusammen, die in der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten vermittelt werden und für alle wissenschaftlichen Arbeiten (Haus-, Bachelor- und Masterarbeiten) am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig gelten.

Die Regeln basieren auf der 7. Auflage des APA-Stil (American Psychological Association, deutsche Fassung Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)), der sich auch in der Kommunikations- und Medienwissenschaft und ihren Fachzeitschriften weitgehend durchgesetzt hat. Die große Ausnahme sind Pauschalverweise (Bezüge auf konkrete Textpassagen ohne präzise Seitenangaben), die in der Kommunikations- und Medienwissenschaft verpönt sind.

Grundsätzlich gilt: Es gibt in der Kommunikations- und Medienwissenschaft verschiedene Zitationsstile, die von den nachfolgenden Regeln abweichen. Jede Zeitschrift und jedes Handbuch kann sie anders handhaben. Auch Sie können den Regeln dieses Leitfadens abweichen, wenn sie es konsequent und einheitlich tun. Wenn Sie die Regeln dieses Papiers beachten, machen Sie jedoch nichts falsch.

Hinweis: Literaturangaben, die von Verlagen online abrufbar sind oder die aus Zitationsprogrammen wie *Citavi* abrufbar sind, können Fehler enthalten. Literaturverzeichnisse und automatisch erstellte Angaben sollten immer überprüft werden, um die Einheitlichkeit sicherzustellen.

---

<sup>1</sup> Stand März 2024 (3. Fassung). Dieser Leitfaden basiert auf einer Vorlage von Dr. Felix Frey und ist zum Wintersemester 2022/23 von Antonia Mielke Möglich, Dr. Thomas Rakebrand und Prof. Dr. Patrick Donges aktualisiert worden. Zum Wintersemester 2023/24 wurden erneut Aktualisierungen von Christal Bürgel und Maren Reitler vorgenommen.

# Teil I: Zitieren

## Grundsätze

1. Für alle im Text verwendeten oder übernommenen Formen fremden Gedankenguts (Aussagen, Argumente, Grafiken, Tabellen, Daten/Befunde, Gedanken/-gänge, neu geprägte Fachbegriffe etc.) muss deren Quelle angegeben werden. Dasselbe gilt auch für bereits publizierte eigene geistige Inhalte. Außerdem müssen alle (empirischen) Aussagen belegt werden, die nicht als Allgemeinwissen (Maßgabe: Allg. Lexikon) gelten können. Als Allgemeinwissen *nicht* belegt werden müssen z. B. die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl oder dass Frau Merkel Bundeskanzlerin war.
2. Quellen sind meistens einzelne oder mehrere Urheber:innen oder Autor:innen, aber auch Organisationen wie Verbände oder Regierungen können als Quelle herangezogen werden. Plattformen wie *Statista* sind keine Autor:innen und daher als Quellenangabe *nicht geeignet*, hier sollten die originalen Quellen recherchiert und zitiert werden, z. B. das statistische Bundesamt Deutschland oder die ARD/ZDF-Onlinestudie.
3. Getreu und exakt zitieren: Aussagen nicht inhaltlich verfälschen, bei direkten Zitaten auch (vermeintliche) Rechtschreibfehler übernehmen, Hervorhebungen kennzeichnen, etc.
4. Damit die Nachvollziehbarkeit gewährleistet bleibt, sollte nur aus allgemein zugänglichen (=veröffentlichten!) Quellen zitiert werden. Damit die zitierten Passagen (schnell) gefunden werden können, müssen die genauen Seiten angegeben werden, daher sind Pauschalverweise, mit Ausnahme von Bezügen auf ganze Werke, zu vermeiden.
5. Alle im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen müssen auch im Text vorkommen und umgekehrt.

## Arten von Zitaten

Typ des Zitats	Erläuterung
<b>Wörtliches/ direktes Zitat</b>	Wörtliche Übernahme einer Textstelle (selten: eine mündliche Aussage) in den eigenen Text, durch doppelte Anführungszeichen kenntlich.
<b>Sinngemäßes/ indirektes Zitat (Paraphrase)</b>	Übernahme fremden Gedankenguts in paraphrasierter (d. h. in eigene Worte gefasster) Form. Die Aussage der Quelle wird sinngemäß und unverfälscht, aber i.d.R. zusammengefasst in eigenen Worten wiedergegeben. Keine Anführungszeichen.
<b>Sekundärzitat (Ausnahmefall!)</b>	Verweis auf einen (nicht/schwer zugänglichen) fremden Text, der nicht von Ihnen gelesen, sondern nur indirekt durch Zitate anderer Autor:innen (z. B. durch Sekundärliteratur) erschlossen wurde.

### 1. Direktes Zitat

= **exakte Übernahme einer Textstelle in den eigenen Text**

- fremde Textstelle ist buchstaben- und zeichengetreu zu übernehmen (z. B. Originalsprache, Hervorhebungen, auch Fehler z.B. in Rechtschreibung und Interpunktion!)
- wird in doppelte Anführungszeichen eingefasst („...“)

- genaue Seitenangabe der zitierten Stelle(n) in der Originalquelle ist notwendig
- zu übernehmende Satzzeichen am Ende der übernommenen Textstelle (Schlusspunkte, Kommata) werden nicht in die Anführungszeichen eingeschlossen, sondern nach dem Beleg gesetzt:

„Das ist ein Beispiel“ (Frey, 2018, S. 16).

- bei weniger als 40 Wörtern in den Fließtext einbauen; ab 40 Wörtern als Blockzitat hervorheben durch: Einrücken, kleinere Schrift, einzeiligen Zeilenabstand
- englischsprachige Textstellen können im Original direkt zitiert werden, andere Sprachen werden i.d.R. (je nach voraussetzendem Wissen der Leser) übersetzt und dadurch automatisch zum indirekten Zitat
- Quellen ohne Seitenangaben (z. Bsp. Internetseiten) können ohne Seitenangabe zitiert werden.

### Eigene Auslassungen in der Textstelle werden mit [...] gekennzeichnet

- [...] ersetzt Wörter oder Satzteile in der Originalquelle, die nicht übernommen werden

Den Journalismus versteht Weischenberg (1994) als soziales System, als „komplex strukturiertes, mit anderen gesellschaftlichen Systemen auf vielfältige Weise vernetztes soziales Gebilde. Wirklichkeitsentwürfe der Medien sind [...] das Ergebnis von Handlungen in einem systemischen Kontext“ (S. 257).

### Eigene Ergänzungen/Änderungen im Zitat in eckigen Klammern

- Die Ergänzungen/Änderungen dürfen den Inhalt und Sinn der zitierten Passage nicht verändern!
- *Bsp.* Ergänzung von (an anderer Stelle in der Quelle gelieferten) Informationen:

„Sie [Noelle-Neumann] hat die Theorie der Schweigespirale formuliert.“

- *Bsp.* grammatikalische Anpassung des Zitats an Satzgefüge/Grammatik:

Müller (1998) hatte bereits festgestellt, dass die „neue[n] Informationstechnologien rechtliche Anpassungen erforderlich machen“ (S. 29).

### Übernommene Fehler werden durch „[sic]“ gekennzeichnet

- direkt hinter das fehlerhafte Wort/Zeichen etc. wird „[sic]“ gesetzt
- macht klar, dass der Fehler nicht durch Sie beim Zitieren entstanden ist
- nur tatsächliche Rechtschreibfehler sind so zu kennzeichnen, alte Schreibweisen (z.B. „daß“) nicht:

„Die Kommunikationswissenschaft [sic] ist eine Integrationswissenschaft“

### Hervorhebungen im Original vs. durch Verfasser:in

- Hervorhebungen im Originaltext (z.B. kursiv, unterstrichen, fett) müssen mit übernommen werden und werden mit „Hervorhebung im Original“/“Herv. i. Orig.“ hinter dem Zitat gekennzeichnet:

„Das Schwierigste am **Internet** ist, es sich vorzustellen“ (Glaser, 1996, S.118, Herv. i. Orig.).

- Hervorhebungen können auch durch Sie vorgenommen werden und werden dann mit „Herv. d. Verf.“ gekennzeichnet:

„Das Schwierigste am **Internet**“ (Glaser, 1996, S. 118, Herv. d. Verf.) ist, dass...

## 2. Indirektes Zitat

= **Sinngemäße Wiedergabe von fremden Aussagen in eigenen Worten, der Wortlaut des Originals MUSS geändert werden!**

- Übernahme ohne Anführungszeichen
- i. d. R. Konjunktiv (oder „laut XY (1998)...“ o.Ä.)
- nach APA/DGPuK-Zitierung ohne „vgl.“

(Pürer & Raabe, 2007, S. 81)

- nach manchen dt. Richtlinien (z. B. der *Publizistik*) werden sinngemäße Wiedergaben mit „vgl.“ gekennzeichnet

(vgl. Pürer & Raabe, 2007, S. 81)

- Genaue Seitenangaben sind notwendig, wenn sich auf eine klar definierte Textstelle bezogen wird:

Pürer und Raabe (2007) stellen fest, dass die Zahl der deutschen Zeitungen bis 1944 aufgrund der von den Nationalsozialisten betriebenen Medienpolitik stark reduziert worden sei (S. 81).

Wenn keine Informationen zu den Seiten vorhanden sind, z. B. bei Internetseiten, kann auf den Abschnitt verwiesen werden:

Laut dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung orientiert sich die Politik an diesen Kernbotschaften (BMZ, k. D., Abschnitt Die fünf Kernbotschaften der Agenda 2030).

- Nur wenn auf ganze Werke (Aufsätze, Studien usw.) verwiesen wird, müssen keine Seiten angegeben werden:

Pürer und Raabe (2007) beschreiben in ihrem Buch die Geschichte der Presse in Deutschland.

- Wenn auf Kapitel oder Abschnitte verwiesen wird, werden anstelle der Seitenzahlen Informationen zu der Stelle gegeben:

Kannengießer (2022, Kap. 2) beschreibt Nachhaltigkeitskommunikation in Hinblick auf...

## 3. Sekundärzitat („Zitatzitat“)

= **Übernahme fremder Aussagen, die man nicht selbst im Original gelesen/gesehen, sondern nur durch Zitate in anderer Literatur erschlossen hat**

Bitte beachten Sie:

- **Sekundärzitate sind nur dann zulässig, wenn der Originaltext nicht (mehr) oder nur mit unzumutbarem Aufwand zugänglich ist**, da Sie nicht ausschließen können, dass Gedankeninhalte in der Sekundärquelle unvollständig, verzerrt oder aus dem Kontext gerissen wiedergegeben wurden.
- Im Beleg und Literaturverzeichnis (!) werden sowohl die Primärquelle als auch die Sekundärquelle nachgewiesen: „(Primärquelle; zitiert nach Sekundärquelle)“
- Wenn aus dem Ihnen vorliegenden Buch von Pürer und Raabe eine Aussage aus dem Werk von Müsse (das Ihnen nicht vorliegt) übernommen werden soll:

Das wäre der übernommene Gedankengang oder auch „ein wörtliches Zitat“ von Müsse (Müsse, 1995, S. 24; zitiert nach Pürer & Raabe, 2007, S. 81).

#### 4. Zitat im Zitat

- In einer zitierten Textstelle enthaltene Zitate werden mit einfachen Anführungszeichen ‚...‘ gekennzeichnet, d.h. doppelte Anführungszeichen werden durch einfache ersetzt

Meyen (2007) fasst Kuhns zentralen Gedanken so zusammen: „In seiner Theorie ‚wissenschaftlicher Revolutionen‘ hatte Kuhn für den Wechsel fachlicher Positionen und die Übernahme eines neuen Paradigmas Gründe genannt, die ‚außerhalb der normalen Wissenschaft liegen‘ (Kuhn, 1976, S. 82)“ (Meyen, 2007, S. 309).

##### Bitte beachten Sie:

- Die Quelle des mit-zitierten Zitats (in diesem Beispiel: Kuhn, 1976) wird auch in das Literaturverzeichnis aufgenommen!
- Sparsam mit Zitaten in Zitaten umgehen!

#### 5. Hintereinanderstehende Zitate derselben Publikation

- Die in deutschsprachigen Texten oft verwendete Abkürzung „ebd.“ (ebenda) ist nach APA-Vorgabe nicht vorgesehen. Bei zwei hintereinander folgenden Zitaten derselben Quelle wird der Beleg wieder vollständig angegeben.

#### 6. Anmerkungen

- Ergänzende Quellen oder zusätzliche Informationen, die in Fußnoten gegeben werden.

Außerdem blendet diese Reduktion auf das Subjekt alle anderen Faktoren aus, die den Journalismus beeinflussen, wie das politische oder wirtschaftliche System<sup>2</sup>.

##### Bitte beachten Sie:

- Alle für Ihre Argumentation wichtigen Aussagen müssen im Fließtext erscheinen; Fußnoten sollten lediglich zusätzliche/weiterführende Informationen enthalten

#### Gesetze, Verordnungen

- Gesetze werden immer im gleichen Format zitiert. Es wird die amtliche Fassung eines Gesetzes zitiert. Die Anhöhe wird direkt nach der zitierten oder paraphrasierten Stelle in Klammern angegeben.

(§ 81 Absatz 1 Satz 3 BGB)

Art. 2 (1) des Gesetzes zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität (Bundestag, 2021, S. 442 *oder* BGBl. I, S. 442)

#### Arbeitspapiere/Working Paper

- Veröffentlichte Arbeitspapiere sind zitierfähig. Dabei werden ebenfalls die Namen der Autor:innen genannt, das Jahr der Veröffentlichung und ggf. die Seitenzahlen.

---

<sup>2</sup> Ähnlich argumentiert Baum (1994), nach dessen Vorstellung Journalismus verständigungsorientiert sei und Kommunikation als Arbeit ausübe (S. 275).

## Quellenbelege im Fließtext (nach APA/DGPs)

Nach den Vorgaben der APA/DGPs werden Quellen in Form von Kurzbelegen nach dem Muster „(Autor:innen, Jahr, ggf. Seite)“ im Fließtext angegeben. Diese Kurzbelege verweisen in eindeutiger Form auf die ausführlichen Quellenangaben im Literaturverzeichnis.

Quellen werden direkt nach dem übernommenen Gedankengut angegeben bzw. so, dass Quelle und fremde Aussage eindeutig erkennbar einander zugeordnet sind.

### Werke einer Person:

- Bestandteile = Nachname, Jahreszahl, ggf. Seitenzahl

... (Marcinkowski, 1993, S. 126).

Marcinkowski (1993) stellt fest: „...“ (S. 126)

### Werke von zwei oder mehr Autor:innen:

- Bei Werken mit zwei oder mehr Autor:innen wird der jeweils letzte Autor:innenname mit „&“ im Kurzbeleg in Klammern bzw. „und“ im Fließtext angeschlossen.
- Zwei Autor:innen:

... (Kunzick & Zipfel, 2005, S. 99).

Kunzick und Zipfel (2005, S. 99) betrachten...

- Bei Werken ab drei Autor:innen, kann die Autor:innenaufzählung neuerdings bereits ab dem ersten Kurzbeleg mit „[Erstautor:in] et al.“ abgekürzt werden.

... (Schnell et al., 1999, S. 23).

Schnell et al. (1999) stellen fest: „...“ (S. 23).

### Werke ohne (identifizierbare) Autor:innennamen:

Bei Werken ohne erkennbare Autor:innennamen wird danach geschaut, wo das Urheberrecht liegt:

- Bei Werken mit Körperschaften, wo das Urheberrecht bei einer Organisation, einer Vereinigung o.Ä. liegt, wird anstelle des Namens die Organisation genannt:

1. Nennung: (Zweites Deutsches Fernsehen [ZDF], 1983, S. 20)

Bei allen weiteren Belegen im Text: (ZDF, 1983, S. 20)

- Bei Quellen wie z. B. Webauftritten, Geschäftsberichten, (fach-)journalistischen Beiträgen und anderen Inhalten, die von verschiedenen Akteuren und Organisationen über die Webseiten veröffentlicht sind, wird der Name der Organisation bzw. des Akteurs verwendet, der sich im Impressum findet bzw. der Name des Webseitenanbieters. Inhalte von Online-Quellen, über deren Herkunft sich keine Aussagen treffen lassen, sollten allerdings nur bedingt als Quelle herangezogen werden.

Die Universität Leipzig hat dazu einen Leitfaden veröffentlicht (Universität Leipzig, 2019), der...

Im Literaturverzeichnis:

Universität Leipzig (2019). Studierende mit Psychischen Problemen – Was tun? Ein Leitfaden. Zugriff am 09.11.2022. Verfügbar unter [https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/200602\\_GSB\\_Warnsignale-psychische-Probleme\\_Studierende\\_nicht-barrierefrei.pdf](https://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/200602_GSB_Warnsignale-psychische-Probleme_Studierende_nicht-barrierefrei.pdf)

### Werke von unterschiedlichen Autor:innen mit gleichem Nachnamen:

- zusätzlich Initialen des Vornamens nennen

I. M. Müller (1999, S. 46) und P. A. Müller (2000, S. 94) zeigen unabhängig voneinander, dass...

### Belege mit mehreren Quellen:

- bei Belegen mit mehreren Quellen, werden die Quellen innerhalb der Klammer alphabetisch nach Autor:innennamen sortiert
- Werke unterschiedlicher Autor:innen werden durch Semikolons getrennt

Verschiedene Autor:innen (Hinz, 1999, S. 2; Kunz, 2001, S. 512) kommen zu dem Schluss, dass diese Theorie empirisch nicht haltbar ist.

- bei mehreren Werken derselben Person (in unterschiedlichen Jahren) wird der Autor:innenname nur einmal genannt und die Werke chronologisch sortiert und durch Kommata getrennt angegeben

Die Autorin konnte in verschiedenen Studien (Müller, 2001, 2005) nachweisen, dass...

- bei mehreren Werken derselben Person mit demselben Veröffentlichungsjahr werden diese Werke (im Literaturverzeichnis, s.d.) alphabetisch nach Titel sortiert, durch Kleinbuchstaben gekennzeichnet und entsprechend im Kurzbeleg sortiert

Die Autorin konnte in verschiedenen Studien (Müller, 1999a, 1999b, 2001, 2005) nachweisen, dass...

### Social Media Posts:

- Social Media-Beiträge wie Twitter-, Instagram-Posts oder YouTube-Videos sind keine wissenschaftlichen Quellen, können aber als Beispiele oder zur Analyse herangezogen und zitiert werden. Auch hier muss der originale Text übernommen werden, ggf. auch Hashtags, Links und Emojis (wenn möglich)

Mai-Ti Nguyen-Kims Video zum Verlauf der Corona-Pandemie (maiLab, 2021) wurde...

„Beispiel-Aussage“ (maiLab, 2021, 13:25 - 13:32)

### Sonderfälle:

- Werke ohne (erkennbares) Publikationsjahr

... (Autor, o. J.)... oder ...(Autorin, k. D.)...

- bei Werken (wie Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln), bei denen im Literaturverzeichnis das tag- oder monatsgenaue Publikationsdatum angegeben wird, wird im Kurzbeleg trotzdem nur das Jahr angegeben
- Audiovisuelles Material wird mit einem Zeitstempel zitiert.

(Peters, 2015, 01:18 - 02:05)

## Teil II: Literaturverzeichnis

### Grundsätze

1. Einträge im Literaturverzeichnis und Kurzbelege im Text müssen eindeutig zuzuordnen sein.
2. Ausschlaggebend sind die Angaben im Werk selbst.
3. Alphabetische Sortierung der Einträge nach dem erstgenannten Autor:innennamen.
4. Die Quellenangaben im Literaturverzeichnis variieren je nach Art der wissenschaftlichen Literatur!
5. Literaturangaben werden mit einem „hängenden Einzug“ dargestellt: ab der zweiten Zeile werden die nachfolgenden Zeilen eingezogen (weiter nach rechts gestellt).
6. Hinter jeder Quelle steht ein Punkt, es sei denn, die Quellenangabe endet mit einem Link oder einem DOI (Digital Object Identifier).
7. Bei noch nicht in Print bzw. in Sammelbänden publizierten Quellen (Online-First-Beiträge/noch keine Band- bzw. Heft-Nummer) ist eine Angabe zum DOI notwendig. Bei anderen Quellen ist der DOI eine freiwillige Angabe. Der DOI wird als Link als letzte Information hinzugefügt, die Bezeichnung „DOI“ ist vor dem Link nicht länger notwendig.

### Typen wissenschaftlicher Literatur

	Wissenschaftlich	Nicht-wissenschaftlich
<b>Selbständige Quellen</b>	Buch (Monografie, Sammelband)	Gesetze/Verordnungen, <b>Buch: Belletristik</b>
<b>Unselbständige Quellen</b>	Aufsätze (in Sammelbänden, in wissenschaftlichen Zeitschriften)	Tageszeitungsartikel, Artikel in nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften, Internetseiten

Am häufigsten werden Sie für wissenschaftliche Arbeiten Aufsätze aus **Fachzeitschriften**, Aufsätze aus **Sammelbänden** und Kapitel aus **Monografien** brauchen. Gegebenenfalls sind auch statistische Daten zu etwa Medien- und Plattformnutzung für manche Themen relevant. Verweise auf nicht-wissenschaftliche Quellen gelten nicht als wissenschaftliche Belege, sind aber als Analysegegenstand oder für anderweitige Verweise heranziehbar.

### Zu beachten

#### Jahreszahl

- in der Publikation selbst angegebenes Erscheinungsjahr wird übernommen
- Nur bei Werken ohne ersichtliches Erscheinungsdatum: „(k. D.)“ (kein Datum), oder „(o. J.)“ (ohne Jahr)
- Sonderfall: Angaben zu einer Originalausgabe können gemacht werden.



## Titel

- Form: *Titel. Untertitel.*  
Auch wenn im Originaltitel und Untertitel durch ein anderes Satzzeichen wie ein Fragezeichen oder ein Doppelpunkt getrennt sind, werden diese im Literaturverzeichnis durch einen Punkt getrennt.
- Vollständige Titel einschließlich aller Untertitel angeben, nicht abkürzen!
- Titel und Untertitel werden kursiv gesetzt
- Bei englischsprachigen Titeln werden nur der erste Buchstabe des ersten Wortes sowie Eigennamen großgeschrieben
- Zusatzinformationen, z. B. Auflage oder weitere Mitarbeiter werden in Klammern direkt hinter den Titel gesetzt, nicht kursiv:

Röttger, U. (2010). *Public Relations. Organisation und Profession* (2. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Verlagsort und Verlag

- Laut den aktuellen APA-Vorgaben wird der Verlagsort nicht mehr angegeben.
- Die Bezeichnung „Verlag“ muss bei der Angabe des Verlags nur mit übernommen werden, wenn das Wort fester Bestandteil des Namens ist, z.B. Westdeutscher Verlag (beim Nomos Verlag reicht „Nomos“)

Bartsch, A., Eder, J. & Fahlenbrach, K. (Hrsg.). (2007). *Audiovisuelle Emotionen. Emotionsdarstellung und Emotionsvermittlung durch audiovisuelle Medienangebote*. Herbert von Halem.

## Wissenschaftliche Quellenarten

### Monografien einer oder mehrerer Personen

- Monografien sind eine vollständige Abhandlung eines einzelnen Gegenstands/Problems mit klarer Fragestellung, unabhängig von der Anzahl der Autor:innen ( $\neq$  Sammelband mit verschiedenen Autor:innen von in sich geschlossenen Beiträgen).
- Zusatzinformationen wie der Reihentitel einer Monografie werden nicht genannt. Falls vorhanden werden jedoch ab der 2. Auflage Angaben zu der Auflage genannt (3. Aufl.). Auch, wenn nur einzelne Kapitel oder Abschnitte aus der Monografie gelesen und zitiert wurden, muss im Literaturverzeichnis das gesamte Werk angegeben werden und nicht nur der gelesene Abschnitt:

Name, V. (Jahr). *Titel*. Verlag.

Diller, A. (1997). *Was Sie über Rundfunk wissen sollten*. Vistas.

- Namen mehrerer Autor:innen werden durch Kommata getrennt, der Name der letzten Person durch „&“ angeschlossen. Im Literaturverzeichnis sind alle Autor:innen zu nennen.

Bentele, G., Brosius, H.-B. & Jarren, O. (Hrsg.). (2003). *Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft*. Westdeutscher Verlag.

Beyer, A. & Carl, P. (2008). *Einführung in die Medienökonomie*. UVK.

## Werk ohne Autor:in oder Herausgeber:in

- *Titel* (Jahr). Verlag.

*Merriam-Webster's Collegiate Dictionary* (10. Auflage) (1993). Merriam-Webster.

## Sammelwerk von Herausgebenden („Hrsg.“) [≠ Aufsatz in einem Sammelband!]

- Auf ganze Sammelbände kann nur verwiesen werden, wenn ein Pauschalverweis auf den gesamten Band gemacht wird („siehe die Beiträge in Altmeppen (1996)“). Ansonsten wird die Literaturangabe zum jeweiligen Einzelbeitrag in dem Sammelband gemacht (siehe unten).

Herausgeber:innenname(n), V. (Hrsg.). (Jahr). *Titel*. Verlag.

Altmeppen, K.-D. (Hrsg.). (1996). *Ökonomie der Medien und des Mediensystems*. Westdeutscher Verlag.

Altmeppen, K.-D. & Karmasin, M. (Hrsg.). (2006). *Medien und Ökonomie. Band 3: Anwendungsfelder der Medienökonomie*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Aufsatz in Sammelwerk

- Vor- und Nachnamen der Herausgeber:innen des Sammelwerks, in dem der Aufsatz erschienen ist, erscheinen nicht invertiert: „V. Nachname“
- Der *Titel des Sammelbandes* wird kursiv gesetzt (nicht der Titel des Aufsatzes)
- Die Seitenzahlen des Aufsatzes werden in Klammern nach dem Namen des Sammelbandes angegeben, inkl. „S.“. Es ist die erste und letzte Seite des Aufsatzes anzugeben.
- Weitere Zusatzinformationen (z. B. Auflage) werden ebenfalls in die Klammer nach dem Titel gesetzt (vor die Seitenzahlen).
- Name, V. (Jahr). Titel des Aufsatzes. In V. Name (Hrsg.), *Titel des Aufsatzbandes* (S. x–y). Verlag.

Neuberger, C. (2018). Journalismus in der Netzwerköffentlichkeit. In C. Nuernbergk & C. Neuberger (Hrsg.), *Journalismus im Internet. Profession, Partizipation, Technisierung* (2. Aufl., S. 11–80). Springer VS.

## Aufsatz in (wissenschaftlicher Fach-)Zeitschrift

Die Vorschriften stammen aus einer Zeit, als wissenschaftliche Quellen nur gedruckt vorlagen. Auch wenn viele Quellen heute online verfügbar sind, sind die Angaben zu Band / Jahrgang, Heft / Ausgabe usw. notwendig, sofern sie vorhanden sind.

- Der *Titel der Zeitschrift* wird kursiv gesetzt (nicht der Titel des Aufsatzes).
- Kein „In“ vor dem Zeitschriftentitel!
- Seitenzahlen werden nicht mit „S.“ gekennzeichnet.
- „Band/Bd.“ = „Jahrgang/Jg.“ = engl. „Volume/Vol.“
- „Heft/H.“ = „Ausgabe“ = „Nummer/Nr.“ = engl. „Number/No./Nr.“ oder „Issue“
- Es wird kein genaues Erscheinungsdatum angegeben, nur das Publikationsjahr.
- Bei nicht jahrgangsweise fortlaufend paginierten Zeitschriften *muss* die Heftnummer angegeben werden, ansonsten ist sie optional.
- Keine Verlagsangabe, keine Ortsangabe!
- Es ist immer die erste und letzte Seite des Aufsatzes anzugeben.

### Ohne DOI:

- Name, V. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, Band(Heft), Seitenzahl.*

Beasley, B. (1998). Journalists' attitudes towards narrative writing. *Newspaper Research Journal*, 19(1), 78–89.

### Mit DOI (in der Regel online Zeitschriftenartikel):

- Name, V. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, Band(Heft), Seitenzahl.* (doi-Link)

Bartsch, A., Vorderer, P., Mangold, R. & Viehoff, R. (2008). Appraisal of emotions in media use: Toward a process model of meta-emotion and emotion regulation. *Media Psychology*, 11(1), 7–27. <https://doi.org/10.1080/15213260701813447>

- Bei noch nicht in Print bzw. in Sammelbänden publizierten Beiträgen (Online-First-Beiträge, noch keine Band- bzw. Heft-Nummer) muss die DOI Nummer (Digital Object Identifier) angegeben werden, ansonsten ist diese Angabe freiwillig.

### Sonderfall Zeitschrift ohne Jahrgangsnummer:

- Name, V. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, (Heftnummer), Seitenzahl.*

Schütz, W. J. (2005). Deutsche Tagespresse 2004. *Media Perspektiven*, (5), 205–232.

### Bitte beachten Sie:

- Angabe der Heftnummer, da der Jahrgang nicht fortlaufend, sondern nur nach Heft nummeriert wird.

### Reine Online-/elektronische Zeitschriften:

- Je nach den vom Verlag zur Verfügung gestellten Angaben werden entweder normale Seitenangaben (s.o.), Artikelnummern (s. Beispiel), oder keine Angaben außer Jahrgang/Band und ggf. Heft/Nummer angegeben.
- Name, V. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, Band(Heft), Nummer des Artikels.* (doi-Link)

Krämer, N. C., Feurstein, M., Kluck, J. P., Meier, Y., Rother, M. & Winter, S. (2017). Beware of selfies. The impact of photo type on impression formation based on social networking profiles. *Frontiers in Psychology*, 8, 188. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.00188>.

## Nicht-wissenschaftliche Quellen

### Publikumszeitschriften/Magazine

- Name, V. (Jahr bzw. Jahr, Tag. Monat). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, (Heftnummer), Seitenzahl.*

Hawranek, D., Kurbjuweit, D., Nelles, R., Neukirch, R. & Reiermann, C. (2007, 10. Dezember). Böse Millionen. Angela Merkel wettet gegen überzogene Einkommen von Managern. Das nützt ihr und ihrer Partei in den kommenden Wahlkämpfen, aber es geht auch um den Zusammenhalt der Gesellschaft. Die Schere zwischen Bossen und Arbeitnehmern öffnet sich immer mehr. *Der Spiegel*, (50), 22–26.

### Bitte beachten Sie:

- Heftnummer muss angegeben werden, da nicht wissenschaftliche Publikationen nicht fortlaufend paginiert sind!

- Bei wöchentlich oder täglich erscheinenden Publikationen ist das genaue Datum anzugeben (siehe Beispiel oben).

### Zeitungen

- Name, V. (Jahr, Tag, Monat). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitung*, Seitenzahl.

Bovensiepen, N. (2007, 12. Dezember). Am Gefrierpunkt. Mieses Klima zwischen Merkel und Wirtschaft auf Arbeitgebtag. *Süddeutsche Zeitung*, S. 1.

#### Bitte beachten Sie:

- genaues Erscheinungsdatum muss angegeben werden, da tägliche Erscheinungsweise
- bei Artikeln, die sich über mehrere Seiten erstrecken: alle Seiten angeben
- Wochenzeitungen: gleiche Belegweise
- bei Artikeln ohne erkennbare:n Autor:in rückt Titel an Stelle des Autor:innennamens: Bedingt abwehrbereit. (2007, 12. Dezember). *Süddeutsche Zeitung*, S. 1

### Zeitungsartikel in Online-Medien

- Name, V. (Jahr, Tag, Monat). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitung*. Zugriff am [Letztes Abrufdatum]. Verfügbar unter [URL].

Füller, C. (2012, 24. Oktober). Karl Marx hatte recht. Nun überlegt auch Bayern, die Studiengebühren abzuschaffen. Das wäre der Abschied von einem emanzipatorischen Projekt. *taz.de*. Zugriff am 05.07.2018. Verfügbar unter <http://www.taz.de/!5081064/>

- Zitation einer journalistischen Online-Quelle, bei der kein:e Autor:in bekannt ist:

FAZ (16. August 2022). Videostreaming. RTL erweitert Angebot. In: FAZ.net. Zugriff am 23.09.2022. Verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/rtl-erweitert-sein-videostreamingangebot-um-musik-18248730.html>

#### Bitte beachten Sie:

- Angabe der genauen URL und des letzten Abrufdatums

### Statistiken und (Markt-)Daten

- Zitation von (Markt-)Daten, die von einem Interessenverband publiziert wurden:

ZAW (2017). Netto-Umsatzentwicklung der Werbeträger 2016. Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e. V. Zugriff am 11.10.2022. Verfügbar unter <http://www.zaw.de/zaw/branchendaten/nettoumsatzentwicklung-der-werbetraeger>.

- Bei der Zitation von (Markt-)Daten, die über Statista bezogen wurden, ist nach Möglichkeit die jeweilige Originalquellen zu zitieren. Falls dies nicht möglich ist, geben Sie die Quelle in Bezug auf die Plattform Statista an:

IVW. (21. Juli, 2022). Druckauflage und verkaufte Auflage der BILD/B.Z. Deutschland vom 2. Quartal 2013 bis zum 2. Quartal 2022 (in Millionen). In Statista. Zugriff am 11.10.2022. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/221651/umfrage/entwicklung-der-auflage-der-bild-zeitung>

### Gesetze, Verordnungen, Medienstaatsvertrag

- Gesetze erhalten einen Eintrag im Literaturverzeichnis und einen Verweis im Fließtext. Wichtig ist dabei die Angabe der verwendeten Fassung, die verwendet wird.

Im Fließtext: Art. 2 (1) des Gesetzes zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität (Bundestag, 2021, 442 oder BGBl. I S. 442)...

#### Im Literaturverzeichnis:

Bundestag (2021). Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität vom 30. März 2021. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 1, 441-447. Zugriff am 13.09.2022. Verfügbar unter [https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/Bgbl\\_Bekaempfung\\_Rechtsextremismus\\_Hasskriminalitaet.pdf;jsessionid=5B2A8E06066C8652AD288D8CEAF92BD3.1\\_cid289?\\_\\_blob=publication-File&v=3](https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/Bgbl_Bekaempfung_Rechtsextremismus_Hasskriminalitaet.pdf;jsessionid=5B2A8E06066C8652AD288D8CEAF92BD3.1_cid289?__blob=publication-File&v=3)

- Andere juristische Quellen erhalten nach den APA-Richtlinien ebenfalls sowohl einen Verweis im Text als auch einen Eintrag im Literaturverzeichnis.

#### Arbeitspapiere/Working Paper

- Form Druck: Autor:innenname, Initialien des Vornamens. (Jahr). Titel des Arbeitspapiers (Nummerierung).
- Form online: Autor:innenname, Initialien des Vornamens. (Jahr). Titel des Arbeitspapiers (Nummerierung). Verfügbar unter: URL

#### Websites

- Name, V. (Jahr, ggf. Datum der Veröffentlichung). *Titel*. Name der Website. Zugriff am [Datum], unter URL

Victoria University Library. (2015). *Library Guides. APA Referencing: Newspapers*. Victoria University. Zugriff am 05.07.2018, unter <https://libraryguides.vu.edu.au/apa-referencing/7Newspapers>

#### Social Media Posts

- Name, V. [Username/Name des Accounts]. (Jahr, ggf. Datum der Veröffentlichung). Erste 20 Wörter eines Posts... [falls vorhanden: Verweis auf Bildnachweis] [Art des Beitrags]. Plattform. Verfügbar unter: URL (TT.MM.JJJJ).

Drosten, C. [@c\_drosten]. (2020, 25. Mai). Interessant: die #Bild plant eine tendenziöse Berichterstattung über unsere Vorpublikation zu Viruslasten... [Bild angehängt] [Tweet]. Twitter. Verfügbar unter: [https://twitter.com/c\\_drosten/status/1264934434756755456](https://twitter.com/c_drosten/status/1264934434756755456) (08.12.2020).

#### Online veröffentlichte Videos

- Accountname (Jahr, ggf. Datum der Veröffentlichung). Titel des Videos [Video]. Plattform der Veröffentlichung. Verfügbar unter: URL (TT.MM.JJJJ)

maiLab (2021, 28. Januar). So endet Corona [Video]. YouTube. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=pGJEVXvOcRY> (02.08.2022).

#### Bitte beachten Sie:

- wenn kein Datum auf der Seite angegeben, dann mit „k. D.“ oder „o. J.“ kennzeichnen
- wenn keine Seitenzahl angegeben, dann Angabe des Absatzes oder Zwischenüberschrift
- Angabe der genauen URL und des letzten Zugriffs

## Reihenfolge der Einträge im Literaturverzeichnis

### Sortierung

- Werke in Einzelautor:innenschaft werden vor Werken zusammen mit anderen Autor:innen eingeordnet
- Werke derselben Person bzw. mit identischen Autor:innen werden nach Jahreszahl sortiert
- mehrere Werke derselben Autor:innen werden alphabetisch nach dem Titel des Werks sortiert und durch an die Jahreszahl angehängte Kleinbuchstaben unterschieden
- innerhalb mehrerer Werke mit verschiedenen weiteren Autor:innen wird alphabetisch nach dem zweiten Autor:innennamen (dann ggf. dem dritten Namen usw.) sortiert

Müller, M. (2000). ...

Müller, M. (2002a). Anatomie des nigerianischen Wollschweins. ...

Müller, M. (2002b). Über das nigerianische Wollschwein. ...

Müller, M. & Kunz, F. (2003). ...

Müller M. & Meier, K. (1999). ...

### Spezialfälle bei Sortierung

- Umlaute: ue kommt vor ü, ü vor uf
- „Nichts“ kommt vor „etwas“, z. B. ‚Müller‘ vor ‚Müllerin‘
- Bei Präfixen: MacArthur vor McAllister, MacNeil vor M‘Carthy
- Bei Werken ohne Autor:in, deren Titel mit einer Zahl beginnt, wird die Zahl behandelt, als ob sie ausgeschrieben wäre: ‚24‘ würde also bei ‚v‘ einsortiert (→ ‚vierundzwanzig‘)
- (frühere) Adelstitel: Schauen Sie in anderen Literaturverzeichnissen nach, ob ein ‚von‘ oder ‚van‘ Bestandteil des Nachnamens ist. Die Verwendung wird unterschiedlich gehandhabt.

van Dijck, J. (2021) (José van Dijck)

Alemann, U. v. (1989) (Ulrich von Alemann)